

3. 756. (1)

Straßenschotter und Mauerwand ist umsonst zu haben.

Hinter dem Stallgebäude meines Coliseums wünsche ich das grubenwidrige Ansehen in ein oblanges Viereck terrassenförmig zu umstalten und bis zu meiner neuen Verbindungsstraße zu erweitern, wodurch viele Hundert Fuhrn Straßenschotter und Mauerwand ich jenen Parteien umsonst überlassen kann, welche selben sich selbst durchwerfen und schnell wegführen.

Joseph Benedict Withalm.

3. 708. (3)

Nr. 1351.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Stephan Puc, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, hiemit bekannt gegeben:

Es habe wider sie Anton Puc von Podkraj, Haus-Nr. 18, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden Realitäten, als: Acker und Wiese Las pod hudo pežo Dom. Fol. II, Nr. 101, Urb. Fol. 670, R. 3. 32 $\frac{1}{2}$, und Erweiterungen na kriš poti und per gureinem Klanci sub Dom. Fol. II, Nr. 102, Urb. Fol. 670 $\frac{1}{2}$, R. 3. 62, hieramts überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 12. Juli l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet wurde. Da dem Bezirksgerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Michael Terkmann von Podkraj einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beifuge verständiget, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen haben, widrigens sie alle aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Wippach am 13. März 1850.

3. 707. (3)

Nr. 1350.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Joseph Puc, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie Johann Puc von Podkraj Haus-Nr. 21, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden Realitäten, als: $\frac{1}{2}$ Untersaß sammt An- und Zugehör, sub Urb. Fol. 650, R. 3. 19, der Erweiterungen pod cesto pod hudo pežo und pod cesto per sovsen Skali sub Dom. Urb. Fol. 670 $\frac{1}{4}$, R. 3. 56 und des Acker Dolinea sub Dom. Urb. Fol. 666, R. 3. 10, hieramts überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 12. Juli l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Da dem Bezirksgerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Michael Terkmann von Podkraj einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beifuge verständiget, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen haben, widrigens sie alle aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Wippach am 13. März 1850.

3. 755. (1)

Ein Omnibus

auf 16 Personen,

solid und bequem gebaut, mit zwei Pferden leicht zu fahren, steht im Laibacher Coliseum zum Verkaufe bereit.

3. 761. (1)

Die Niederlage der (früher Mich. Rainisch'schen), jetzt Anton Galle'schen Mahlmühle zu Freudenthal befindet sich am Fischplaz, im Hause des Hrn. Jacob Rokail Nr. 248, allwo alle Mehlgattungen (stets nur aus der besten Banater Frucht erzeugt), sowohl im Kleinen als auch im Großen, zu haben sind.

Laibach, den 22. April 1850.

3. 711. (1)

In der gefertigten Handlung sind folgende Gegenstände zu haben:

Oesterreichische Weine in Bouteillen:

rother Vöslauer vom Jahrgang	1827	} Sind aus den besten Ke- lern Oesterreichs geschöpft, und jeder Empfehlung würdig.
dto dto » »	1834	
weisser Brunner » »	1827	
dto Nussberger vom Jahrgang	1822	
dto Weidlinger » »	1822	
dto dto » »	1797	
dto Gumpoldskirchner »	1827	
dto Grinzinger vom »	1827	

die Bouteillen enthalten 3 Seitel und von einigen Sorten eine starke Halbe. Ferners

Ungarische Dessert- und Ausbruchweine:

Ruster Ausbruch.	St. Georger Ausbruch.
Oedenburger Ausbruch.	Schomlauer Tafelweine.
Menescher dto	Ofner Adelsberger Tafelweine.
Tokayer dto	

Ferners Picolit, Cipro, Malaga, Malvasia und echten Jamaica-Rhum von vorzüglichster Qualität.

Nebst den gewöhnlichen, durchaus bestgewählten frischen Specereiwaren empfehle ich noch sehr guten Groyer-Käse, echten Rohitscher Sauerbrunnen, französische und Milly-Wäschseife, Apollo- und Millykerzen, Farbwaren von jeder Qualität und Farbe, Maurer- und Malerpinsel.

In der gleichbenannten, auch ganz neu hergerichteten Eisen- und Geschmeidewaren-Handlung werden folgende Gegenstände verkauft.

Gusseisen-Oefen in jeder beliebigen Form bis zur elegantesten Ausarbeitung und feinsten Guss, so wie auch zur Torf- und Steinkohlen-Beheizung eingerichtete Guss-Oefen. Mit ein u. zwei Bratröhren, mit und ohne kupfernem Wasserwandel, von den kleinsten, selbst nur auf 2 Personen zum Kochen eingerichteten bis zur grössten, auf 24—30 Personen verfertigten, mit der neuesten und zweckmässigsten Beheizmethode, und durchaus solid und elegant gebaute

Schmiede-Eisen-tragbare Sparherde oder Kochtische, eben solche auch ganz aus Gusseisen. Aus geschmiedetem Eisen Kochöfen, dergleichen Luftöfen, kleine und grössere, dann alle Sparherd-Bestandtheile für gemauerte Sparherde, Sparherdplatten, Röste und Heizhalse von Gusseisen, Heiz-, Luft-, Aschen-, Putz- und Nothherdthür in grosser Auswahl. Emailirte Koch- und andere Geschirre aus Schmiede- und Gusseisen. Sehr elegant ausgearbeitete Spucknapfe, Rauchtabak-Dosen, zweckmässige, ebenfalls aus Gusseisen emailirte Lavoirs. Nebst diesen angeführten empfehle ich noch mein gut sortirtes Lager von

Grosszeug - Schmiedwaren,

als: Ambose, Sperrhorn, Schraubstöcke, diverse Pfannwaren, Ketten-sorten, Wagenwinden, Hämmer, Radschuhe, Hufeisen, Hauen, Krampen, Schaufeln, Mist- und Ofengabeln, Hacken, Mühlzapfen, Sensen, Sichel, Mörser, Kessel, Pöller, Esseisen, Mühlsägen etc., worunter meine englischen Mühlsägen besonders beachtenswerth sind.

Von Geschmeidewaren in grosser Auswahl ist vorhanden:

Werkzeuge für Schlosser, Tischler, Wagner, Gärber, Binder, Drechsler und Schuster; dann Gruber'sche Hobeisen, englische Sägeblätter für Tischler, Patent-Holzschrauben, Blech- und Fassnieten, Küchengeräthschaften, Messing-Mörser und Bügeleisen, Tischbestecke und Speiselöffel. Von den berühmtesten Fabriken in Oesterreich Feilen und Raspeln in jeder Grösse, Form und Qualität; Schleifsteine und Sensenwetzsteine.

Ferner Streckeisenware,

als: Hackenflamen, Zainprügl, Mühl- und Brechstangen, Radschienen, Speichringe, Ramm-, Quadrat- oder Gitter- u. Rundeisen, gesenkte und fertige Wagenachsen, Zaineisen, Fassreife, Pflug- und Büchsenbleche, Schloss- und Deckbleche, Messing- und Weissblech, Bandeisen, Messing- und Eisendrahte; Stahlorten, als: Brescianer-, Azzalon-, Feilen-, Wagenfeder- und gegerbten Klingentahl. Ferners eine grosse Auswahl von geschmiedeten und Maschinen-Nägeln, französische und deutsche Hufnägel, Draht- und Absatzstiften aller Art.

Alle übrigen in das Eisenschach einschlagenden Gegenstände werden nach eingesandten Muster-Zeichnungen genau und billigst besorgt.

Joseph Schreyer.

3. 639. (6)

Mit Genehmigung des k. k. Finanzministeriums.

Staats - Anlehen deutscher Bundesstaaten

von
4 Millionen 112.700 fl. C. M.,

negozirt bei dem Hrn. Banquier **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt am Main.

Fünfte Verlosung Ende Mai d. J.

Es finden im Ganzen nur noch 16 Ziehungen Statt, wovon fünf Verlosungen noch in diesem Jahre, die übrigen elf aber im folgenden Jahre Statt finden. Die Vortheile dieses Anlehens, welches eine sichere Capitalsanlage mit hohen Zinsen gewährt, sind aus dem Spielplane ersichtlich.

Gegen unfrankirte Einsendung des Betrages von 49 fl. in Banknoten sind Actien zu diesem Anlehen zu haben im **Geschäfts-Comptoir des Anton Klepp zu Graz** am Hauptplaz Nr. 225.

3. 745. (2)

Mit Monat Mai erscheint in Trient eine politische Zeitung in italienischer Sprache von unabhängiger Richtung mit dem Titel:

Giornale del Trentino.

Sie erscheint dreimal in der Woche. Abonnementspreis auf 3 Monate für Trient 1 fl. 40 Kr. C. M., frankirt bis auf die Gränze der Monarchie 2 fl. C. M.

Jedes Postamt übernimmt ohne Frankirungsgebühr den mit Namen und Wohnort des Abnehmers unterzeichneten Abonnements-Betrag, der an die Redaction des Giornale del Trentino adressirt werden soll, mit der Bezeichnung „Abonnements-Gelder.“

3. 750. (1)

Nr. 717.

E d i c t.

Dem Anton Mlaker aus Sauratek wird hiermit bekannt gegeben: Es habe Andreas Kovatsch von Auen sub praes. hod. 3. 717, wider ihn eine Klage auf Zahlung eines Weinkaufschillingesrestes pr. 166 fl. hieramts angebracht, worüber die Tagatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 16. Juli l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 G. D., angeordnet wurde.

Da der dermalige Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und derselbe aus den k. k. österreichischen Erblanden abwesend seyn könnte, so fand man demselben auf seine Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Gregor Mlaker von Sauratek aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 6. März 1850.

3. 706. (3)

Nr. 1562.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Barthelma Rupnik, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es habe wider sie Andreas Rupnik von Ibersklog Nr. 11, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 977, R. 3. 138, vorkommende $\frac{3}{4}$ Hube oder $\frac{3}{4}$ Gerenth sammt An- und Zugehör hieramts überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den 12. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Da dem Bezirksgerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Andreas Pirz von Sadolz einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder einen andern Sachwalter anher namhaft machen, oder zur angeordneten Tagatzung persönlich erscheinen mögen, widrigens sie alle aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Wippach am 20. März 1850.

3. 745. (3)

Nr. 1376

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Münkendorf, als Abhandlungsinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Daß alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 6. Jänner 1850 zu Palkovich testato verstorbenen Drittelhüblers Joseph Kladnig vulgo Stoiz, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu stellen berechtigt sind, solchen bei der hieramts auf den 16. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordneten Liquidations-Tagatzung geltend zu machen, widrigens sie die gesetzlichen Folgen des §. 814 des b. G. B. treffen.

Bezirksgericht Münkendorf am 16. April 1850.

3. 715. (2)

Ein Berwieser

findet bei Unterzeichnetem Aufnahme gegen einen fixen Jahresgehalt von 600 fl. C. M., und einige Nebenvortheile.

Kanker am 15. April 1850.

D. A. Fuchs.

3. 477. (3)

So eben ist ganz neu erschienen und bei Georg Bercher, so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Laibach zu haben:

Vollständiges

Taschen - Wörterbuch

der
slovenischen und deutschen Sprache.
1. Band, deutsch-slovenischer Theil

von

Anton Janežič,

öffentl. Docenten der slovenischen Sprache am k. k. Gymnasium zu Klagenfurt.

12^o, 630 Seiten stark, broschirt 1 fl. 40 Kr. NB. Der slovenisch-deutsche Theil ist bereits im Drucke und erscheint nächstens.

3. 748. (1)

Licitations = Kundmachung.

Zu Folge löblicher Landes-Baudirections-Verordnung vom 9. April 1850, Z. 887, werden die für den Navigationsbau-District Gurkfeld höheren Orts genehmigten, im Verwaltungsjahre 1850 zu bewirkenden Bauherstellungen und Material-Lieferungen objectenweise nach den Post-Nummern des nachstehenden Ausweises am 29. April 1850 um 9 Uhr Vormittag bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld im öffentlichen Versteigerungswege ausgedoten und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausruß-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau.		Post-Nr.	Beschreibung des Bauobjectes.	Ausruß-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau.	
		fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erzeugung, Lieferung und vorschriftmäßige Einbettung von 365 Haufen feinkörnigem Kalk-Bergschotter im ganzen Districte, wovon jeder Haufen 42 ¹ / ₂ Cubikfuß enthalten, und nach spezieller Vorschrift in prismatischer Form Behufs der Uebernahme aufgeschichtet seyn muß	311	20	15	34	422° 2' 0"	Currentmaß Senkfaschinen (wie unter sub Post-Nr. 4 beschrieben), im Gesamtbetrage	805	50	40	18
2	Lieferung und Versehung von 678 Stück eichenen Streifbäume, von Rundholz zu 2 bis 3 Klafter Länge, im Mittel 6 Zoll dick, sammt den erforderlichen Stütz- und Befestigungs-Pfählen, vertheilt im ganzen Districte	621	30	31	4	7	Herstellung eines Pilotenwerkes zur Absperung des Seitenarmes ob Mann, Distanz-Zeichen XIV 1-2, bestehend in: 12° 2' 6" Körpermaß Erd- und Grundgrabung, theils im Wasser. 519° 0' 0" Currentmaß ¹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 349 Stück Piloten gefertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen.				
3	Bei- und Aufstellung eines Geländers an der Ufersicherung bei Mitterpiausko, beim Grazer Distanz-Nr. XII-2, und bei Ponovia Distanz-Nr. XVII 0-7, wozu benöthiget werden: 268 Stück einfache eichene Erdsäulen, jede 1° lang, ¹ / ₈ Zoll stark, 3kantig behaut und gezapft, 3' rund angebrannt, und 268 Stück eichene, sammt Ueberplattung 2° 1' lange, ¹ / ₇ Zoll starke, oben rund abgearbeitete und gehobelte Geländerruthen, im Gesamtbetrage pr.	1176	13	58	49	8	Regulirung und Aufdämmung des Treppelweges bei Ponovia, Distanz-Nr. XVII 0-1, bestehend in: 138° 1' 7" Körpermaß Grundgrabung, theils im Wasser, mit gleichzeitiger Verwendung bei der Aufdämmung. 143° 2' 5" Erdaufdämmung, welche in 6 Zoll hohen Schichten ausgebreitet, fest gestampft werden muß. 194° 2' 8" Körpermaß Faschinenpackwerk aus 10' langen, 1' dicken, 4 mal fest gebundenen Faschinen aus frischem Weidenreisig. 118° 3' 1" Körpermaß Aufdämmung für die Spreitlagen, wozu gute Dammerde geliefert, in 6" hohen Schichten aufgetragen, fest gestampft, im planmäßigen Neigungswinkel scharf dosiret, und in jede Schichte die Weidenspreitlage mit dem dünnen Ende gegen die Wasserseite eingelegt werden muß. 16° 4' 0" Körpermaß feinkörnigem gut bindenden Kalk-Bergschotter, zur Ueberdeckung der Treppelwegs-Oberfläche beizustellen und einzubetten.	735	35	36	48
4	Erbauung eines Verschließungswerkes aus Senkfaschinenwänden in dem Skopiger Seitenarme, Distanz-Zeichen XIII 6-7, bestehend in: 14° 2' 9" Cubikmaß Erdaushebung im Schottergrund, zum Theile im Wasser 1751° 0' 0" Currentmaß ¹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 895 Stück Piloten gefertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen. 1372° 1° 0" Currentmaß zu 15 Zoll dicke, mit großen Flußkieseln und Bruchsteinen wohl ausgefüllte, von Schuh zu Schuh fest gebundene Senkfaschinen, im Gesamtbetrage	2266	6	113	18	9	Ufersicherung und Treppelwegsherstellung bei Ponovia zwischen Distanz-Zeichen Nr. XVII 1-2, bestehend in: 93° - 0' - 4" Körpermaß Erd- und Grundgrabung, wie unter Post-Nr. 8 beschrieben erscheint. 177° 0' 6" Erdanschüttung, wie sub Post-Nr. 8. 208° 2' 0" Körpermaß Faschinenpackwerk, wie unter Post-Nr. 8 beschrieben erscheint. 118° 3' 1" Körpermaß Aufdämmung, für die Spreitlagen, wie unter sub Post-Nr. 8 beschrieben ward. 16° 4' 0" Körpermaß Beschotterung, nach der unter sub Post-Nr. 8 vorkommenden Beschreibung, im Gesamtbetrage pr.	2900	13	145	—
5	Herstellung eines Verschließungswerkes im Savedurchstiche unterhalb Gurkfeld, Distanz III-IV 7, bestehend in: 10° 4' 7" Körpermaß Erd- und Grundgrabung in Schottergrund, zum Theil im Wasser. 918° 0' 0" Currentmaß ¹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 596 Stück Piloten gefertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen. 706° 0' 0" Currentmaß Senkfaschinen wie sub Post-Nr. 4 beschrieben, im Gesamtbetrage	1255	45	62	48	10	Anschaffung des neuen Bauzeuges, bestehend in eisernen und hölzernen Werkzeugen nebst 3 Stück Schiffsseilen, im Betrage von	138	9	6	54
6	Erbauung eines Uebergangswerkes im Savedurchstiche unterhalb Gurkfeld, bestehend in: 7° 0' 6" Körpermaß Erdaushebung, im Schottergrund. 10° 4' 7" Körpermaß Schotteranschüttung, mit Weidenreisig untermischt, in 6 Zoll hohen Schichten auszubreiten und fest zu stampfen. 16° 3, 4" Quadratmaß trocken gelegtes, gut verzwicktes Bruchstein-Pflaster von wenigstens ein Schuh Mächtigkeit. 475° 4' 0" Currentmaß ¹ / ₁₀ Zoll starkes Fichtenholz im runden Zustande, woraus 319 Stück Piloten gefertigt, und auf die erforderliche Tiefe eingerammt werden müssen.										

Zu dieser Verhandlung werden die Erziehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen und Baupläne bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur, so wie bei dem gefertigten k. k. Navigationsbau-Affistoriate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung das, auf jene Bauobjecte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersteher verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen, und als Caution deponiren. — Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen; diese müssen auf gehörigen Stempel geschrieben, gut versiegelt seyn, und

von Außen die Aufschrift enthalten, für welche Objecte sie lauten. — Im Innern hat jedes Offert außer der Objectenbezeichnung den angebotenen Betrag für jedes derselben in Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt, zugleich aber auch die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerten das Bauobject, dann die speciellen Verbesserungs- und Baubedingnisse genau bekannt sind. — Ferner hat der Anbotsteller seinen Vornamen, Charakter und Wohnort anzugeben, und das Offert mit dem 5% Badium im Baren, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder aber mit zu diesem Zweck lautenden Erlagschein einer öffentlichen Cassa zu belegen. — Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder irgend einen Vorbehalt, oder aber eine Abweichung von den speciell stipulirten Licitations-Vorschriften enthalten sollten,

bleiben außer Berücksichtigung, worauf die Unternehmungslustigen in Vorhinein aufmerksam gemacht werden. — Die Ausbietung erfolgt bei der mündlichen Licitation, wie bereits im Eingange erwähnt wurde, objectenweise, in der Reihenfolge der obenangeführten Post-Nummern; die schriftlichen Offerte können jedoch auf ein Object, auf mehrere derselben, oder auf alle lauten, jedoch darf in den zwei letzten Fällen der Anbot nicht summarisch geschehen, sondern er muß, um berücksichtigt werden zu können, für jedes Object speciell abgefordert ausgedrückt werden. — Als ebenso unzulässig wird es erklärt, den Anbot für irgend ein Object von der Genehmigung eines andern abhängig zu machen, weil in einem solchen Falle auf ein derlei Offert nicht reflectirt werden könnte. — Der Tag und die Stunde des Einlangens eines jeden schriftli-

chen Offertes wird in ein Protocoll eingetragen, das Offert selbst mit dem fortlaufenden Nummerus versehen, die Zahl der eingelangten schriftlichen Offerte vor dem Beginn der mündlichen Ausbietung bekannt gegeben, mit ihren Nummern in dem Versteigerungs-Protocolle aufgeführt, nach geschlossener mündlicher Ausbietung zu ihrer Eröffnung geschritten, ihr Inhalt protocollirt, und sofort erklärt werden, wer als Bestbieter oder Ersteher anzusehen ist. — Mit dem Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen. — Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nummerus trägt. — K. K. Navigations-Bauassessoriat. Gurkfeld am 16. April 1850.

3. 759. (1)

Bad-Anzeige.

Die Mineral-Bäder zu Töpliz nächst Neustadt in Illyrien.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre bekannt zu machen: daß die Badezeit der Mineralwasserquellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fort dauern wird. Dieser allgemein beliebte Curplatz befindet sich in Beziehung seiner reizenden Umgebungen in einer der angenehmsten Lagen von Unterkrain, wird vom mildesten Klima beherrscht, ist für Badende ganz geschaffen, und reicht im Ueberflusse das helle, krystallreine Heilwasser von einer 28—29 Graden belebenden Naturwärme. Am kleinen Berge Gradiska angelehnt, liegt es in einem freundlichen Thale, für den Fremden durch den Anblick des sich über die Heilquellen erhebenden schönen, im toskanischen Style erbauten, drei Stockwerke hohen Badhauses mit seinen Untergebäuden und den drei Baderbasins, als: dem Fürsten, Carl's- und Josephsbade; ersteres vorzugsweise durch Eleganz, edle Bauart und Bequemlichkeit, zum Gebrauche der Honorationen bestimmt, und ganz von schwarzem und grauem Muschelmarmor mit terrassenmäßigen Absätzen erbaut ist, so überraschend, daß Jeder eingestehen wird, daß dieser Badeort zu den schönsten und größten dieser Art gezählt werden kann. Durch vieljährige treu aufbewahrte Erfahrungen wurde der eigenthümliche heilkräftige Werth dieser Heilquellen erprobt; sie bewahren daher ihre sicher wirkende Heilkraft, vermöge der denselben eigenen, reizenden, auflösenden und zertheilenden Wirkung, in den mannigfaltigen Formen der chronischen Gicht und in ihren Folgekrankheiten, in chronisch-rheumatischen Leiden, in chronischen Hautausschlägen, in der Hypochondrie, Hysterie, in Störungen des Pfortadersystems, mit Anschoppungen in der Leber, der Milz, den Nieren und Sekrödrüsen, in Menstrual-Beschwerden, im weißen Flusse, der Unfruchtbarkeit, in der Nephritis und ihren Folgekrankheiten, ganz besonders bei schweren Verwundungen, bei zurückgebliebener Steifheit oder Contractur nach erlittenen Blessuren, bei langwierigen äußerlichen Geschwüren, vorzüglich laut der Erfahrung mehrerer Decennien in der Skropfelkrankheit, welche Krankheitsform, wenn sie nicht ganz veraltet ist, bei gehörigem Gebrauche dieses Heilbades mit Sicherheit gehoben wird. Die Erfahrung mehrerer Herren Aerzte hat in ihnen die feste Ueberzeugung begründet, daß die Termen von Töpliz in Krain das leisten, was irgend ein Mineralbad zu leisten im Stande ist, ja sogar in manchen Fällen Heilung bewirkten, wo die berühmtesten und besuchtesten Heilbäder erfolglos gebraucht worden waren; daher werden nähergerückte Bäder wirklich Badebedürftigen schwerlich die Vortheile ersetzen können, die ihnen die größere Heilkraft des wunderkräftigen Bades zu Töpliz darbietet.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt. Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militärpersonen ein Militär-Oberarzt angestellt.

Zur Erholung und Vergnügen im Freien ist ein niedlich angelegter Park; im Zimmersalon befindet sich für Musikfreunde ein vorzügliches Pianoforte. Wohnzimmer und Betten sind im besten Zustande hergestellt worden.

Von Seite des Unterzeichneten wird bestens gesorgt, die P. T. Badegäste mit einer Auswahl gesunder, gut zugerichteter Speisen, echter Weine, schneller, zuvorkommender Bedienung zufrieden zu stellen.

T a r i f f

der verschiedenen Preise durch die Bade-Saison:

Für ein Zimmer nach Verhältnis der Möblirung, ohne Einbeziehung des Bettes, täglich von	20 fr. bis 1 fl.
„ ein vollständiges reines Bett, nach Verhältnis der Wäsche und Decken,	10 „ — 15 fr.
„ das Baden im Fürstenbade täglich	8 „
„ „ „ Carl'sbade „	4 „
„ „ „ Josephsbade „	1 „
Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.	
Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badhause wohnenden Badegästen	10 „
„ ein Mittagmal für die Person an der Table d'Hôte mit 6 Speisen, gut zubereitet nebst Brot	40 „
Ein Mittagmal für Domestiquen	20 „
„ Ein Abendessen an der ersten Tafel	20 „
Kränkliche Curgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.	

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töpliz nächst Neustadt in Unterkrain im Monat April 1850.

Dominik Rizolly,
Bade-Pächter.

3. 764. (1)

Von der Verfasserinn der
„Perle der Tage,“:

Das Buch für die Millionen.

Bei G. Lercher in Laibach ist so eben
eingetroffen, das bei J. Scheible in Stuttgart
erschienene außerordentliche Buch:

Die Religion

in ihrer ganzen Wahrheit
oder

praktische Anwendung der heiligen
Schrift auf das alltägliche Leben.

Von der
Verfasserinn der „Perle der Tage.“

Aus dem Englischen
von Dr. Hermann Bischoff.
Preis 15 fr.

Ein Buch für die Millionen! wie die englischen
Gottesgelehrten es rühmen. (Das englische
Original kostet 1 fl. 12 fr.)

3. 758. (1)

Bei Giuntini in Laibach und in allen
Buchhandlungen ist zu haben:

Der Leibarzt
für Jedermann.
Dieses vielfach nützliche Buch,
wovon Acht! Auflagen, jede zu 5000
Exemplare, erschienen sind, enthält:

- 1) 500 Hausarzneimittel gegen 145 Krankheiten der Menschen.
- 2) Kunst, ein 100jähriges Alter zu erreichen.
- 3) Beste Magen- und Nervenstärkungsmittel.
- 4) Die Wunderkräfte des kalten Wassers.
- 5) Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.
- 6) Neu entdecktes Geheimniß, mittelst Franzbranntwein und Salz innere, und besonders alle äußern Krankheiten und Hautverletzungen in kürzester Zeit ohne Hilfe eines Arztes sicher zu heilen.

Achte umgearb. Auflage. — Preis nur 54 Kr.
NB. Dieses ausgezeichnete nützliche Buch
sollte in keinem Hause, in keiner Familie
fehlen, um sich vor Krankheiten aller Art
zu schützen und davon zu heilen.

Auch bei Siegmund in Klagenfurt, Favarrger in Triest und Supvan in Ugram vorräthig.

In der **Ign. Al. v. Kleinmayr'schen**
Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Albert, E. A., deutsch-engl. u. engl.-deutsches Handwörterbuch für deutsche Auswanderer nach Nordamerika und Australien. Mit durchgehends richtiger Aussprache, einem Verzeichniß der Namen der Staaten, Städte, Ströme und Gebirge der Vereinigten Staaten und deren Aussprache, nebst einer Tabelle über Münze, Maß u. Gewicht. Leipzig 1850. 40 fr. —

Brosig, M., Gesangbuch für den katholischen Gottesdienst. In Verbindung mit seinem Chorabuche. Breslau 1850. 20 fr. —
— M., Chorabuch für den katholischen Gottesdienst. Nebst einem Anhang: Vorspieles zu den Melodien der Predigtlieder. Breslau 1 fl. 40 fr.

Ogledni list leposlovnega časnika :

SLOVENSKA BČELA.



OGLAS IN POVABILO.

Spoznavši veliko potrebo in korist leposlovnega lista za Slovence so se gospodi: A. Janežič, Kelih, Lesjak, Majar, Oliban, Robida, Simandl, Sumper, Svečan (Einspieler), Šribar in skorej vsi ostali znani slovenski pisatelji in rodoljubi na Koroskem sjedini in sklenili, s početkom meseca julja t. l. tak časopis v mesečnih svezkih izdajati; in tudi drugot je nas že mnogo slovenskih pisateljev svoje krepke pripomoči zagotovilo.

Te časopis menimo zopet pod naslovom:

SLOVENSKA BČELA,

PODUČNI IN KRATKOČASNI LIST,

na svitlo dajati, ker je žalibog njena sestričica na Štajerskem poginuti morala. Natisnjen bode, kakor pričijoči ogledni list kaže, z malimi, prav ličnimi pismeni v velikej osmerki na lepem, belem papirju. Vsaki mesečni svezek bode saj dve poli obsegel.

Namén tega leposlovnega časopisa bode: slovenski duh in ljubezen do mile materinščine zbuditi in oplemeniti, in predrage slovenske brate z domačim slovstvom in tudi s

slovstvom drugih slavenskih bratov soznaniti. Zatorej bode naša „bčela“ nar poprej domače gorice in dobrane obletala, in med čiste slovenščine nabirala, in se potem tudi po prostranih poljanah slavenskega slovstva od sinje Jadre do lednega Balta ozirala, in kar bi Slovencem v razveselenje alj poduk služiti moglo, jim v domačem jeziku po tih listih podajala. Včasih bomo kak manjši sostavek ne samo v slovenskem temuč tudi v izvirnem jeziku natisniti dali.

„Slovenska bčela“ bode tedaj donášala:

1. Pesme, balade, legende in vse druge pesniške sestavke;
2. Pripovedi, pravlice i. t. d. Naj ljubše nam bodo, ako je jim predmet iz slavenske dogodivščine vzet;
3. Življenjopise sosebno za Slavene imenitnih možev;
4. Kratkejše igre za slovensko gledišče;
5. Sestavke iz slavenskega narodopisa in basnoslovja;
6. Sestavke iz dogodivščine narodov in literature, iz zemljopisa, prirodoslovja, naravoslovja, krasoslovja, detovodstva i. t. d.
7. Krajo- in potopise;
8. Knjigopisni pregled, v katerem se bojo važniše knjige Jugoslavenov naznanile in maličkaj pretresle. Zatorej povabimo vse jugoslavenske pisatelje in knjigarje, nam svoja dela in svoje tiskopise pošiljati, ako žele, da jih tako občinstvu naznanimo. Dodati se ima tudi cena vsaktere knjige in mesto, kje da se dobi.
9. V „Zmesu“ bode prinašala smešnice, prislovice, zastavice in vse druge manjše slovstvene članke za poduk in za kratek čas.

Ti sestavki bojo alj izvorni alj pa prestavljeni iz drugih, posebno slavenskih jezikov; vsi morajo vendar v slovenskem, lahko razumljivem jeziku z novimi prav za prav s starimi oblikami (glej lepoznavsko polje Slovenije liste 2, 3, 4 leta 1850 od Podgorski-ga) pisani, in zraven tudi bolj odraščenej mladini primerni biti.

Da pa slovenske pisatelje maličkaj podbudimo, in tako namen tega lista gotovej dosežemo, razpišemo dvojna darila, in sicer prvo po 20 gld. srebra za naj boljšo izvorno povest iz jugoslavenske dogodivščine, in drugo po 12 gld. srebra za naj lepšo pesem tudi iz dogodivščine. Povest mora natisnjena vsaj poldrugo in pesem saj pol pole pričejočega natisa obseči, in nam saj do srede mesca junija poslana biti. Odborniki slovenskega društva v Celovcu bojo razsodili, komu se imate darili podeliti. Iskreno pozivamo in po-

prosimo zatorej vse slovenske pisatelje se pri tem domorodnem podvzetju po mogočnosti vdeležiti.

„Slovenska bčela“ bode za tri mesce alj četertinko leta 36 kr. sr., in po pošti prejemana 45 kr. sr. veljala. Za vsako četert leta bomo bčeli tudi zavitek, glavni list in pregled zaderžaja pridali.

Da bi se pa nam prevelike zgube batí treba ne bilo, bodemo te leposlovni list, častiti vlastenci nam tega ne bodo zamerili, le tedaj na svitlo dajati zamogli, ako se okol 300 naročnikov nabere. Živo poprosimo zatorej vse rodoljube in posebno učeníke na gimnazijah in bukvarje nas podpirati, naročnike na naš leposlovni časopis zbirati, in nam njih imena za zdaj v frankiranih listih kolikor je mogoče hitro naznaniti, da si bode natiskar še več novega ravno tacega natisa ob času priskerbeti vedel. Kdor nam 15 naročnikov pošle, dobi jeden iztis poverh.

Kakor se bode hitro okol 300 naročnikov oglasilo, bomo to po novinah razglasili, in šele potem poprosimo gospode naročnike, da naj nam v nefrankiranih listih naročilne denarje za četert-alj za polletja pošlejo. Če se pa več kot 300 naročnikov oglasi, bomo pa vsakega mesca več pol, kakor smo obljubili, dajali, in zraven tudi druge povesti, pesmi i. t. d., kolikor zgube ne bomo imeli, plačevali.

Vsi dopisi zastran „slovenske bčele“ se imajo nam le pod tím nadpisom: „na založništvo slovenske bčele v Celovcu (Klagenfurt)“ pošiljati.

Še enkrat povabimo in živo poprosimo vse gospode rodoljube, da nas v tem težkem delu podpirajo, in sdaj sklenemo svoje povabilo z besedami našega nevmerjočega pesnika Koseski-ga:

Gani se! komur je mar zahvale prihodnega vnuka,
 Gani se! kogar je sram zasmehovanja rodú;
 Ako holi vas ošabnih besed ostrupeno želo,
 Vam če slavenske kervi v sercu pretaka se žar,
 Z umom orožite se, ne bojte se znoja na čelu.

V Celovcu 15. aprila 1850.

Odgovorni tiskar in izdatelj: Ferd. od Kleinmajr.

Prosim za to, da bi se pri tem domotrobnem pod-
 vzetju po mogočosti udeležili.

Slovenska beseda, ki jo je izdal in tiskal v
 Ljubljani, in po kateri se je razširila, je
 ta, ki jo je izdal in tiskal v Ljubljani, in po
 kateri se je razširila, je ta, ki jo je izdal in
 tiskal v Ljubljani, in po kateri se je razširila.

Pr o š n j a.

Ker podpisani slovensko-nemški del svojega slovarja kmalo
 v natis dati želi, živo poprosi vse častite rodoljube, kateri imajo kaj
 manj znanih besed nabranih, ako bi mu jih za porabo poslati bla-
 govoglih.

V Celovcu 15. aprila 1850.

A. JANEŽIČ.

Kakor se vidi iz tega, da je bil to del, ki je bil
 izdan v Ljubljani, in po kateri se je razširila,
 je ta, ki jo je izdal in tiskal v Ljubljani, in po
 kateri se je razširila, je ta, ki jo je izdal in
 tiskal v Ljubljani, in po kateri se je razširila.



Vsi ljubitelji slovenskega jezika, ki imajo kaj
 manj znanih besed nabranih, ako bi mu jih za porabo
 poslati blagovoglih.

Še enkrat pozivamo in živo poprosimo vse častite rodo-
 ljube, da nam v tem težkem delu pomagajo, in svoj skromni
 del prispevajo k besedni naši neumrtjivosti, kakor tudi -

Gani se! komur je mar, kajne prihodnja vana,
 Gani se! kogar je rani zamahovanja toba;
 Ako bolj var očesih besed ostrupano kolo,
 Vam če slavensko kervi v srcu pretaka se žar,
 Z umom oročite se, ne pojte se kroja na čar.

V Celovcu 15. aprila 1850.

Obgovorni tiskar in izdatelj: Ferd. od Kleinmayer.